



Rechenschaftsbericht der SPD-Ratsfraktion Kiel

Gesa Langfeldt, Fraktionsvorsitzende

Ordentlicher Kreisparteitag am 12.06.2022

Berichtszeitraum: 19.04.2021 – 14.05.2022



Vorbemerkung

Mit 18 Ratsleuten stellt die SPD-Ratsfraktion gut 30 Prozent der 59 Sitze und ist damit klar die stärkste Fraktion.

Zusammen mit unserem Oberbürgermeister, unserem Dezernenten und unseren Abgeordneten in Bund und Land ist damit ein kommunaler Führungsauftrag in allen Politikfeldern verbunden, den wir gemeinsam und in Kooperation mit den anderen demokratischen politischen Kräften der Stadt annehmen.

I. Die Corona-Krise, Putins Krieg und das allgemeine politische Umfeld

Auch die Kommunalpolitik musste und muss sich in vielfältiger Weise auf die Veränderungen des gesellschaftlichen Lebens durch die Corona-Pandemie einstellen. Die Arbeitsweise selbst in Ratsversammlung, Ausschüssen und Fraktion ist betroffen, ebenso alle Politikbereiche in unterschiedlicher Weise, ob Kita und Schule, Kultur oder Wirtschaft. Im Zentrum steht, die Verwaltung bei der Krisenbewältigung zu unterstützen, aber auch auf Korrekturbedarf hinzuweisen, eigene Ideen einzubringen und öffentlich klare Positionen zu vertreten.

Auch zu Putins Krieg gegen die Ukraine hat sich die Ratsversammlung auf unsere Initiative klar positioniert. Wir unterstützen den Einsatz der Stadtverwaltung, die Geflüchteten unterzubringen und zu integrieren. Weitere Folgen des Krieges sind in der Kommunalpolitik noch nicht spürbar. Es ist aber klar, dass die Entwicklung auch Auswirkungen auf die Durchführung kommunaler Investitionen – ob durch die Einschränkung der Bauwirtschaft oder Folgen für den Stadthaushalt – haben wird. Umso mehr ist die Kommune vor dem Hintergrund einer sehr unsicheren Haushaltslage auf verlässliche und klare Rahmenbedingungen von Bund und Land angewiesen, die nicht immer gegeben sind.

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und in der Kooperation mit Bündnis 90/Die Grünen funktioniert auch nach dem Ausstieg der FDP aus der Kooperation gut und vertrauensvoll.

II. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung insgesamt

Die Zusammenarbeit mit Ulf Kämpfer gestaltet sich weiterhin gut und vertrauensvoll. Seine Wiederwahl für eine zweite Amtszeit hat für Kontinuität an der Spitze der Stadtverwaltung gesorgt. Auch Gerwin Stöcken ist uns als fraktionsübergreifend anerkannter Stadtrat für Soziales, Wohnen, Gesundheit und Sport ein verlässlicher Partner. Ebenso kooperativ arbeitet die Fraktion mit der Bürgermeisterin Renate Treutel (Stadträtin für Bildung, Jugend, Kultur und Kreative Stadt), mit Stadträtin Doris Grondke (Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt), mit Christian Zierau (Stadtrat für Finanzen, Personal, Ordnung und Feuerwehr) und den den Stadträt*innen jeweils unterstellten



Ämtern der Stadtverwaltung zusammen.

III. Richtschnur unseres Handelns

Auch nach dem von der FDP verkündeten Ausstieg aus der Rats-Kooperation ist inhaltliche Richtschnur der politischen Arbeit der SPD-Ratsfraktion die Kooperationsvereinbarung, die der Kreisparteitag der Kieler SPD am 5. Juli 2018 beschlossen hat und in der die SPD wichtige Impulse aus dem Kommunalwahlprogramm abbilden konnte. Gleichzeitig gilt es, auf aktuelle Entwicklungen und Diskussionen zu reagieren und ein gemeinsames Vorgehen zu vereinbaren. Ziel der weiterhin vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Bündnis 90/Die Grünen ist es stets, unsere Stadt sozial, ökologisch und innovativ zu gestalten. Die SPD-Ratsfraktion setzt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf den sozialen Zusammenhalt.

Darüber hinaus führt die SPD-Ratsfraktion den intensiven Austausch mit den Genoss*innen in den Ortsbeiräten und mit den Gremien der Kieler SPD fort und bemüht sich darum, die Zusammenarbeit stetig weiter zu verbessern. Die Fraktion berichtet im Kreisausschuss zuverlässig und ist für Fragen und Anregungen stets ansprechbar. Die Facharbeitskreise der Fraktion stehen den Parteimitgliedern als Orte der Zusammenarbeit offen. Wir werben für eine noch aktivere Beteiligung an diesen Gremien, die neben der Vorbereitung der Ausschüsse auch Projekte planen und Ideen diskutieren. Gerade durch die digitalen Möglichkeiten wie Videokonferenzen, die von den Arbeitskreisen weiterhin genutzt werden, ist hier niedrigschwelliges und themenorientiertes Engagement von Parteimitgliedern möglich. Für Vorschläge und Anregungen ist die Fraktion auch hier stets offen.

IV. Entwicklung der Fraktion

Aus persönlichen und beruflichen Gründen haben im Berichtszeitraum Moritz Koitka zum 30. September 2021 und André Wilkens zum April 2022 ihre Ratsmandate niedergelegt und Dr. Max Drengelies und Ingrid Lietzow sind als neue Mitglieder der Ratsversammlung nachgerückt. Eine aktuelle Liste der Fachsprecher*innen mit der aktuellen Zuordnung der Zuständigkeiten hängt wie gewohnt dem Rechenschaftsbericht an. Aktuelle Veränderungen können aber auch dem Fraktionsbereich auf www.spd-kiel.de entnommen werden.

V. Unsere Themen 2021-2022:

Weiterhin sind wir in allen kommunalpolitischen Bereichen aktiv, vom Schulbau über Wohnungsbau- und Sozialpolitik bis zur Sport- und Kulturlandschaft. Im Folgenden können wir euch daher nur einen Ausschnitt der wichtigen Themen des vergangenen Jahres präsentieren:

- Gute Arbeit – guter Lohn: Gute Arbeit und gute Arbeitsbedingungen sind für uns klassischer Schwerpunkt sozialdemokratischer Politik in der Ratsversammlung. Dazu gehören vermeintlich kleine Themen, beispielsweise eine Besserstellung der Honorarkräfte in der Musikschule, die Höhergruppierung von sozialpädagogischen Assistent*innen (SPA) in den Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege und die Bezahlung der Mitarbeiter*innen der Kieler Bäder nach Regelungen, die dem TVöD entsprechen. Dazu gehören aber auch große Themen wie die Bezahlung derjenigen Mitarbeiter*innen des Städtischen Krankenhauses, die nicht als Mediziner*innen oder in der Pflege arbeiten und die derzeit in einer ausgelagerten Service-Gesellschaft unterhalb des TVöD entlohnt werden. Hier haben wir für eine klare Perspektive gesorgt: Ab dem 01.01.2024 wird der Lohn der Beschäftigten den Bedingungen des TVöD entsprechen!
- (Sozialer) Wohnungsbau und Kieler Wohnungsgesellschaft: Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und den sozialen Wohnungsbau wieder zu stärken, ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Dabei setzen wir auf verschiedene Bausteine. Unsere städtische Wohnungsgesellschaft ist ein wichtiges Instrument und Voraussetzung für eine soziale Wohnungspolitik, die dort steuern kann, wo der Markt versagt. Auch bei privaten Projekten sollen immer 30% der

Wohnungen für sozialen Wohnungsbau vorgesehen werden, wenn die Stadt dafür Planungsrecht schaffen muss und somit Bedingungen vorgeben kann. Insgesamt ist die Knappheit von bezahlbaren Wohnungen für bestimmte Bevölkerungsgruppen weiterhin ein Problem, das eine Kommune alleine nicht lösen kann. Deshalb ist weitergehende umfassende finanzielle Unterstützung durch Land und Bund für Kiel ebenso notwendig wie die Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden in der KielRegion.

- Schulbau und -sanierung: Die Stadt investiert verlässlich über zehn Millionen Euro pro Jahr, um die Kieler Schulen zu sanieren und entsprechend der Bevölkerungsentwicklung auch neue Schulen zu bauen. In den vergangenen Jahren hat die Stadtverwaltung die Planungsprozesse verbessert – damit werden mehr Projekte umgesetzt und vor allem steigt die Verlässlichkeit für Lehrkräfte, Eltern und Kinder. Die Pandemie hat auch in den Schulen für einen Digitalisierungsschub gesorgt. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Landeshauptstadt Kiel die baulichen Voraussetzungen schafft, damit digitaler Unterricht möglich ist.
- Bildung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche in Armut: Die Corona-Pandemie hat erneut gezeigt, was Sozialdemokrat*innen schon lange beklagen: Die Chancen von Kindern und Jugendlichen hängen stark vom Geldbeutel der Eltern ab. Umso mehr müssen wir dafür tun, die hohe Kinderarmut in Kiel endlich zu senken. Als Fraktion haben wir das Thema „Bildung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche in Armut“ zum Schwerpunkt des Jahres 2021 erklärt und in den Haushaltsberatungen für 2022 die Finanzierung wichtiger Projekte durchgesetzt, bspw. des Ostseecampus und des Sommerferienprogramms im Sportpark Gaarden.
- Kinderbetreuung: Wir nehmen den gesellschaftlichen Bedarf sehr ernst, das Angebot von Kinderbetreuungsplätzen massiv auszubauen. Seit 2008 haben wir viele neue Plätze vor allem im Krippenbereich geschaffen. Die Bevölkerungsentwicklung stellt uns aber auch vor die Herausforderung, für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren ausreichende Plätze vorzuhalten. Außerdem hat der Bundestag einen gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung beschlossen, der in wenigen Jahren greifen wird. Auch wenn wir schon seit Jahren die Plätze für Grundschulkinder ausbauen, bedeutet dies noch einmal eine große Kraftanstrengung. Gleichzeitig haben wir in Kiel schon immer Wert darauf gelegt, die Gebühren für die Eltern moderat zu halten und mit einer Sozialstaffel und Geschwisterkindermäßigung für sozialen Ausgleich zu sorgen. Das Land Schleswig-Holstein ist bei diesem Thema ein schwieriger Partner, denn oft müssen wir als Kommune den Großteil der finanziellen und organisatorischen Last tragen. Das gilt auch für das massive Problem des Fachkräftemangels: Das Modell der praxisorientierten Ausbildung (PiA) ist sehr erfolgreich gestartet und kann einen wichtigen Beitrag leisten, neue Fachkräfte auszubilden. Die Landesförderung ist aber wenig planbar, sodass wir als Kommune immer wieder eigenständig handeln und die Finanzierung sichern müssen.
- Busse und Fähren, Auto-, Rad- und Fußverkehr: Der öffentliche Raum ist knapp und der Straßenraum muss gerecht zwischen dem ÖPNV, dem Auto-, Fahrrad- und Fußverkehr aufgeteilt werden. Die solidarische Verkehrswende ist auch daher ein zentrales Thema unserer politischen Arbeit und der öffentlichen Diskussion. Dabei ist das Konfliktpotenzial enorm. Für uns bedeutet Verkehrswende, die Mobilitätsmöglichkeiten der Menschen zu erweitern, öffentlichen Nahverkehr, Fuß- und Radverkehr attraktiver zu gestalten. Denn das bestehende System schließt derzeit viele Menschen aus, sei es aus finanziellen Gründen, sei es aufgrund von körperlichen Beeinträchtigungen oder fehlender Infrastruktur vor der eigenen Haustür. Es ist für uns kein politisches Ziel, das Auto vollständig abzuschaffen, auch wenn es in der öffentlichen Diskussion häufig so dargestellt wird. Mehr Platz für andere Verkehrsformen und auch für Orte und Plätze der sozialen Begegnung in der Nachbarschaft ist aber nur möglich, wenn das Auto weniger Raum in der Stadt, insbesondere in



den dicht bewohnten Stadtteilen einnimmt. Deshalb ist es unser Ziel, eine wichtige gestaltende und vermittelnde Rolle einzunehmen, die die Menschen nicht gegeneinander ausspielt, die Verkehrswende aber weiter voranbringt. Zusätzlich zu den großen Diskussionen in der Verkehrspolitik unterstützen wir die vielen kleinen Verbesserungen, die in den Stadtteilen immer wieder gefordert werden. Wir wollen drängende Verkehrsprobleme, z.B. auf dem Ostring, mittelfristig lösen. Dabei spielen unsere Fähren als ÖPNV auf dem Wasser eine immer wichtigere Rolle. Mit neuen Hybrid- und Elektrofähren und einem ausgeweiteten Fahrplan haben wir wichtige Weichen gestellt.

- **Stadtbahn:** Größtes Einzelprojekt für eine moderne städtische Mobilität ist ein Transportmittel, das mehr Menschen in weniger Zeit befördert, als es mit herkömmlichen Bussen alleine möglich ist. Daher schreiten die Vorbereitungen stetig voran, eine Stadtbahn oder ein Busystem auf eigener Trasse zu bauen. Derzeit entwickelt ein international renommiertes Büro einen Plan, wo mögliche Strecken verlaufen können. Im November 2022 soll die Entscheidung fallen: Wo fährt welches Transportmittel und wie ist der weitere Zeitplan? Wir haben dabei eine klare Position: Kiel braucht eine Stadtbahn, um preisgünstige, emissionsarme und stressfreie Mobilität für viele Menschen zu ermöglichen. Wir wollen für die Stadtbahn werben und mit breiter Beteiligung der Öffentlichkeit die nötige Unterstützung des Projekts erreichen. Gescheiterte Stadtbahnprojekte in anderen Städten sind für uns Mahnung und Ansporn, in Kiel alle Menschen so mitzunehmen, dass eine deutliche Mehrheit die Pläne unterstützt.
- **ÖPNV-Ticketpreise:** Im vergangenen Jahr haben wir den Preis für das Monatsicket für Schüler*innen und Azubis deutlich gesenkt. Rund 30 Prozent sparen die Ticketkäufer*innen – so entlasten wir Familien und Auszubildende und eröffnen Menschen die Möglichkeit, den Bus zu nutzen, denen dieser bisher zu teuer war. Auch den Preis für das Einzelticket haben wir gesenkt – angesichts von allgemeinen Preissteigerungen eine Kraftanstrengung. Wir streben noch in dieser Kommunalwahlperiode weitere soziale Preissenkungen an.
- **Anlaufstellen Nachbarschaft:** Die Anlaufstellen Nachbarschaft, die die Stadt in den vergangenen Jahren in vielen Stadtteilen errichtet hat, haben sich als wichtige Anlauf- und Treffpunkte vor Ort etabliert. Sie übernehmen immer mehr Funktionen im Stadtteil. Auch wenn die Corona-Krise dazu geführt hat, dass weniger direkte Begegnungen möglich waren, haben sich die Anlaufstellen als wichtige Anker erwiesen. Nach und nach werden auch alle Stadtteile in das System integriert.
- **Innenstadt und Holstenfleet:** Das Holstenfleet in der Innenstadt erfreut sich – entgegen der Prophezeiungen von Kritiker*innen – trotz der durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Besucherzahlen der Innenstadt schon großer Beliebtheit. Wir setzen die bauliche Attraktivierung der Innenstadt daher fort. Erste Pläne für die Plätze entlang der Holstenstraße wurden öffentlich diskutiert und die weitere Planung läuft. Daneben führen wir beständig Gespräche mit den Innenstadt- und Altstadtkaufleuten, um zu besprechen, welche Funktion die Innenstadt in Zukunft haben kann. Dabei geht es um die Frage, welchen Anteil (innovative) Geschäfte, Wohnen, Gastronomie und Veranstaltungen zukünftig haben werden. Die Innenstadt wandelt sich und als stärkste Fraktion gestalten wir den Wandel aktiv mit.
- **Wirtschaft und Gewerbe:** Eine große Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen in Kiel ist es, Flächen zu entwickeln, auf denen Gewerbe und Industrie sich ansiedeln können. Mit dem MFG5-Gelände und dem „StrandOrt“ in Friedrichsort treiben wir zwei Großprojekte voran, die neben Wohnungsbau und Stadtentwicklung auch für die Kieler Wirtschaft und moderne Arbeitsplätze von großer Wichtigkeit sind. Wie legen dabei Wert darauf, moderne Arbeitsplätze zu ermöglichen: Von Kiel können Impulse ausgehen für effiziente Energiesysteme, klimafreundliche Architektur und Bauweise und alternative Mobilitätssysteme, um die Herausforderungen der Zukunft zu



meistern.

- Digitalisierung und Smart City: Wir wollen, dass Kiel eine „Smart City“ wird und die Vorteile der Digitalisierung spürbar werden. Gleichzeitig ist uns klar, dass es Nachteile gibt, mit denen wir umgehen oder die wir abbauen müssen. Für uns ist bei diesem Thema neben der digitalen Entwicklung der Stadt besonders wichtig, einer digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Zahlreiche Initiativen und Projekte tragen zu einer lebendigen Szene bei und ermöglichen die Entwicklung zu einer modernen, digitalen und zukunftsgerichteten Stadt – nicht nur in der Verwaltung, sondern in allen Lebensbereichen und für alle Bürgerinnen und Bürger erfahrbar. Mit dem „Chief Digital Officer“ Jonas Dageförde arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.
- Kommunaler Ordnungsdienst: Der Kommunale Ordnungsdienst hat seit seiner Einführung gezeigt, dass er als Ergänzung von Polizei und Ordnungsamt einen großen Wert für Sicherheit und Ordnung haben kann. Die Kieler*innen stehen dem Ordnungsdienst positiv gegenüber, zahlreiche Anfragen in den Ortsbeiräten zeigen, dass der Wunsch nach einer Ausweitung der Tätigkeit vorhanden ist. Dem haben wir Rechnung getragen. Mit der Eröffnung der „Stadtwache“ in der Hopfenstraße im Mai 2022 hat der Kommunale Ordnungsdienst nun auch eine sichtbare Anlaufstelle.
- Sichere und saubere Stadt: Die Sicherheitslage in Kiel ist gut. Eine objektive Sicherheitslage entspricht aber nicht unbedingt einem subjektiven Sicherheitsempfinden innerhalb der Bevölkerung, welches oftmals losgelöst von tatsächlichen Gefährdungslagen, allgemeinen Lebensrisiken und statistischen Feststellungen besteht. Das subjektive Sicherheitsempfinden von Bürger*innen ist unterschiedlich geprägt. Es wird durch die eigene oder fremde alltägliche Wahrnehmung von z. B. schlecht ausgeleuchteten Bereichen (Angsträumen), unübersichtlichen Sichtachsen, aber auch von Vermüllung, illegaler Graffiti oder anderen wahrnehmbaren Rechtsverstößen bestimmt. Ziel unserer Politik ist es, dass der öffentliche Raum attraktiv, sauber und sicher ist.
- Konzertsaal und Kieler Schloss: Zum 1. Januar 2019 ist der wichtige Schritt gelungen, den Konzertsaal in öffentliche Trägerschaft zu übernehmen. Die Planung der Sanierung läuft seitdem reibungslos. Damit werden wir der hohen Bedeutung dieses Ortes für die Landeshauptstadt Kiel gerecht und sind auf dem Weg, den dauerhaften Betrieb des Konzertsalles zu sichern. Gleichzeitig setzen wir wichtige Impulse, um das Kieler Schloss insgesamt als wichtigen historischen Ort aufzuwerten und kulturell zu nutzen.
- Förderung des Leistungs- und des Breitensports: Holstein Kiel hat sich in den vergangenen Jahren in der Zweiten Fußballbundesliga etabliert. Seitdem begleitet die Fraktion auch die Frage, wie das Holsteinstadion an die Bedingungen der höheren Liga angepasst werden kann. Auch die Frage, wer den Um- und Ausbau finanziert und sich um den laufenden Betrieb kümmert, gehört dazu. Klar ist, dass wir unseren Fußballverein unterstützen – dazu gehört auch, die Voraussetzungen für ein modernes Stadion zu schaffen. Gleichzeitig ist uns wichtig, in gleicher Form andere Vereine, andere Sportarten und den Breitensport zu fördern. Der Förderfonds Breitensport, den wir eingerichtet haben, wird von den Vereinen sehr gut angenommen. Mit weiteren Initiativen für eine verlässliche und transparente Sanierung von Sportplätzen, für eine stärkere Förderung des Outdoorsports und des Leistungssports in Sportarten wie Schwimmen, Leichtathletik und vielen anderen haben wir wichtige Impulse für den Kieler Sport gesetzt.

Dies sind natürlich nur einige Themen, um die wir uns gekümmert haben. Wenn euch ein Thema fehlt oder ihr Informationen zu anderen Bereichen haben wollt, wendet euch gern an unsere Fachsprecher*innen oder an das Fraktionsbüro.